



Anhang / Reglemente zur Bauordnung der Gemeinde Vaduz 2014

Erlassen durch den Gemeinderat der Gemeinde Vaduz

Erstfassung: 10. Juni 2014

Revision:

Änderung: 25. April 2023

Akte Nr.: 01.01.03



ANHANG / REGLEMENTE ZUR BAUORDNUNG DER GEMEINDE VADUZ 2014

Inhaltsverzeichnis

Anhang I	4
Tabelle Gebäude- und Nutzungsmasse	4
Anhang II	8
Schema Bemessung Gebäudelänge in den Wohnzonen W1, W2 und W2plus	8
Anhang III	9
Alternative Energiegewinnungsanlagen	9
Anhang IV	13
Richtplan räumliche Entwicklung 2012 – Siedlung	13
Anhang V	14
Verkehrsrichtplan Teilrichtplan Motorisierter Individualverkehr 2017	14
Anhang VI	15
Richtplan räumliche Entwicklung 2012 – Begleitender Bericht	15
Anhang VII	16
Richtplan räumliche Entwicklung 2012 – Umweltbericht und -erklärung	16
Anhang VIII	17
Richtplan räumliche Entwicklung 2012 – Broschüre	17
Anhang IX	18
Zonenplan 2014	18
Anhang X	19
Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept – Bericht	19
Anhang XI	20
Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept – Anhang 4	20
Anhang XII	21
Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept – Anhang 5	21
Anhang XIII	22
Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept, Gemeindegebiet	22
Anhang XIV	23
Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept - Vaduzer Riet	23
Anhang XV	24
Raumplanung, Erlassene Richt-, Überbauungs- und Gestaltungspläne	24
Anhang XVI	25
Gewässerkarte 1 : 5000 vom März 1995 (RA 95/1691, RB 9. Mai 1995) und Plan Grabenböschungskanten vom Februar 1993 und April 1999 (RB 3779 / 118 / 93 fc, 28. September 1993 und RA 99/1991-3031).	25
Anhang XVII	26
Ortsbildinventar Vaduz, h Denkmalschutzkommission Fürstlichen Regierung	26



Anhang XVIII	27
Gebühren für Baubewilligungen und Reklamen	27
Anhang XIX	28
Gebührenordnung bei Einsprachen	28
Anhang XX	29
Reglement für Reklamen und Reklameanlagen	29
Anhang XXI	30
Abwasserreglement für die Gemeinde Vaduz	30
Anhang XXII	31
Tarifblatt zum Abwasserreglement	31
Anhang XXIII	32
Reglement für die Wasserversorgung der Gemeinde Vaduz	32
Anhang XXIV	33
Tarifordnung für die Wasserversorgung der Gemeinde Vaduz	33
Anhang XXV	34
Hinweis Amt für Umwelt zum Prüfperimeter der Erdgashochdruckleitung	34
Anhang XXVI	35
Lärmempfindlichkeitsplan Vaduz, Übersicht vom 29. März 2018	35
Anhang XXVII	35
Gefärdungskarte Oberflächenabfluss	35



Anhang I

Tabelle Gebäude- und Nutzungsmasse

Zonenbezeichnung	Zone	Max. Gebäudehöhe (H)	Max. Gebäudelänge (L)	Max. Ausnutzungsziffer (AZ)	Mind. Grünflächenziffer (GZ)	Empfindlichkeitsstufe gem. Art. 5	Max. Gewerbe- und Dienstleistungsteil / Rest Wohnanteil	Antragsrecht Überbauungs- und/oder Gestaltungsplan	ÜP/GP-Pflicht	Bemerkungen
Wohnzone	W1	9 m	24 m	0.45	50%	II	25%			Bemessung der Gebäudelänge gemäss Anhang II
Wohnzone	W2	9 m	24 m	0.60	40%	II	30%			Bemessung der Gebäudelänge gemäss Anhang II
Wohnzone	W2plus	10.5 m	28 m	0.75	40%	II	30%	X		Bemessung der Gebäudelänge gemäss Anhang II
Wohnzone	W3	12 m	30 m	0.85	30%	II	35%	X		
Wohnzone	W4	gem. ÜP/GP	gem. ÜP/GP	Gem. ÜP/GP	gem. ÜP/GP	II	gem. ÜP/GP		X	Keine Mehrwertabgabe iSv Art 30 Abs. 3
Gewerbe-/Dienstleistungszone	GD1	12 m	30 m	0.85	20%	III	70% / 100%	X		Der max. Gewerbe-/Dienstleistungsanteil von 100 % gilt nur innerhalb der Bautiefe von 30 m entlang der Landstrasse, dem Heiligkreuz, der Austrasse und der Zollstrasse.
Gewerbe-/Dienstleistungszone	GD2 „Mölihölzli“	18 m	40 m			IV	100%		X	



Zonenbezeichnung	Zone	Max. Gebäudehöhe (H)	Max. Gebäudelänge (L)	Max. Ausnützungsziffer (AZ)	Mind. Grünflächenziffer (GZ)	Empfindlichkeitsstufe gem. Art. 5	Max. Gewerbe- und Dienstleistungsteil / Rest Wohnanteil	Antragsrecht Überbauungs- und/oder Gestaltungsplan	ÜP/GP-Pflicht	Bemerkungen
Gewerbe-/Dienstleistungszone	GD3 „Neuguet“ nördlich Hoval	22 m	gem. ÜP/GP			IV	gem. Art. 9		X	
Gewerbe-/Dienstleistungszone	GD4 „Neuguet“ südlich Hovalweg	gem. BauO Triesen				IV	gem. Art. 10			Bis auf eine Bautiefe von 30 m gilt eine Gebäudehöhe von 14 m, ab einer Bautiefe von 30 m Gebäudehöhe sind 22 m zulässig. Die Gebäudehöhe wird ab Niveau Landstrasse gemessen. Die Bestimmungen der Triesner Bauordnung über die südlich angrenzende, auf Triesner Gemeindegebiet gelegene „Gewerbezone Hoval“ gelten sinngemäss.
Gewerbe-/Dienstleistungszone	GD5 „Neuguet“ nördlich Kieswerk Triesen	gem. BauO Triesen	gem. Art. 11			IV	gem. Art. 11			Die Bestimmungen der Triesner Bauordnung über die südlich angrenzende, auf Triesner Gemeindegebiet gelegene „Gewerbezone Neusand“ gelten sinngemäss.
Gewerbe-/Dienstleistungszone	GD6 „Schwefel“/ Kraftwerk Samina	22 m				II	gem. Art. 12			Bereich Wasserkraftwerk Samina
Kernzone	K	gem. ÜP/GP	gem. ÜP/GP	gem. ÜP/GP	gem. ÜP/GP	III	gem. ÜP/GP		X	



Zonenbezeichnung	Zone	Max. Gebäudehöhe (H)	Max. Gebäudelänge (L)	Max. Ausnutzungsziffer (AZ)	Mind. Grünflächenziffer (GZ)	Empfindlichkeitsstufe gem. Art. 5	Max. Gewerbe- und Dienstleistungsteil / Rest Wohnanteil	Antragsrecht Überbauungs- und/oder Gestaltungsplan	ÜP/GP-Pflicht	Bemerkungen
Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen	ZÖBA	gem. ÜP/GP	gem. ÜP/GP	keine	keine	II / III	gem. ÜP/GP	X		
Schutzzone „Schloss Vaduz“	SSV					II				gemäss Art. 25
Landwirtschaftszone	LW									
Rebzone	REB									
Reservezone	RES									
Grünzone	GZ									
Übriges Gemeindegebiet	ÜG									
Rüfezone	RÜ									
Waldgebiet	WA									
Alpengebiet	AL									
Überlagernde Landwirtschaftszone	ÜLW									



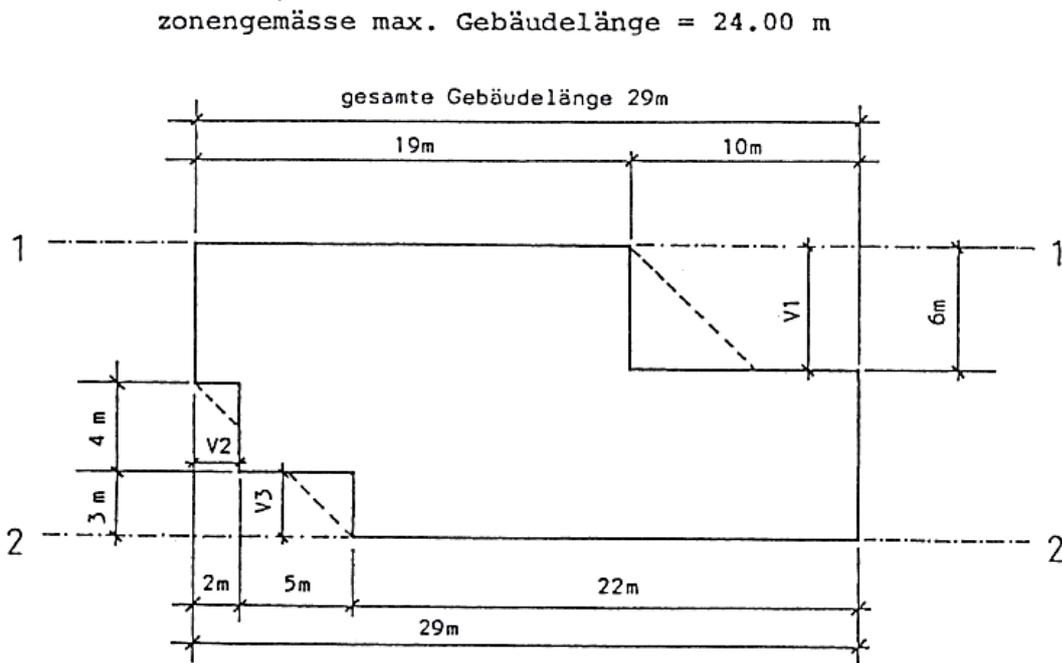
Zonenbezeichnung	Zone	Max. Gebäude- höhe (H)	Max. Gebäude- länge (L)	Max. Ausnützung- ziffer (AZ)	Mind. Grünflächen- ziffer (GZ)	Empfindlichkeitsstufe gem. Art. 5	Max. Gewerbe- und Dienstleistungsteil / Rest <i>Wohnanteil</i>	Antragsrecht Überbauungs- und/oder Gestaltungsplan	ÜP/GP-Pflicht	Bemerkungen
Überlagernde Deponiezone „Im Rain“	ÜDE									
Dorfzone „Ober- und Mitteldorf“	DZOM					II				
Rote Gefahrenzone	RGFZ									
Blaue Gefahrenzone	BGFZ									
Grundwasserschutzgebiet im Sinne des Gewässerschutzgesetzes	GWSG									
Quell- und Grundwasserfassung mit Schutzperimeter im Sinne des Gewässerschutzgesetzes	QGWF									



Anhang II

Schema Bemessung der Gebäudelänge in den Wohnzonen W1, W2 und W2plus

Beispiel: Zone W1, W2
zonengemässe max. Gebäudelänge = 24 m



Fassade 1-1: $29\text{ m} - 6\text{ m (V1)} = 23\text{ m}$

Fassade 2-2: $29\text{ m} - 2\text{ m (V2)} - 3\text{ m (V3)} = 24\text{ m}$

Das Gebäude ist mit diesen Massen zulässig.

Anhang III

Alternative Energiegewinnungsanlagen

Art. 1 Örtlicher Geltungsbereich

¹ Der örtliche Geltungsbereich richtet sich nach Art. 6 – 14 und 16 der Bauordnung.

Art. 2 Zweck

¹ Mit dem Bau von Sonnenkollektoren, Photovoltaikanlagen und alternativen Energiegewinnungsanlagen wird der Energieverbrauch reduziert und die Umwelt geschont.

² Es ist eine einheitliche Gestaltung zu erreichen.

Art. 3 Grundsatz

¹ Anlagen, welche das Orts- und/oder Landschaftsbild stören oder beeinträchtigen oder die Verkehrssicherheit gefährden sind im Einzelfall zu beurteilen. An Garten- oder Umgebungsmauern, Zäunen und dergleichen sind keine Anlagen erlaubt.

Art. 4 Sonnenkollektoren (solarthermische Anlagen)

¹ Sonnenkollektoren müssen in die Dachfläche integriert werden. Nur in besonderen Fällen (Unterkonstruktion der Dachfläche, z.B. Eternitschiefer-eindeckung, Sandwichkonstruktionen, Sheddächer) sind Ausnahmen möglich.

² Die Kollektoren müssen die gleiche Dachneigung wie das darunterliegende Schrägdach aufweisen. Bei Flachdächern sind Aufständereien erlaubt, wobei gestalterische Massnahmen erforderlich sind (z.B. höherer Dachrand, Anlage in Mitte Flachdach etc.). Verbindungsleitungen sind bei Neubauten gebäude-integrierend zu führen. Bei bestehenden Bauten/Sanierungen sind Leitungsführungen an der Fassade in einem Rohr oder einer sauberen Verkleidung (ähnlich Dachentwässerung) erlaubt.

³ Freistehende, d.h. von Bauten losgelöste Anlagen sind nicht erlaubt.

Art. 5 Photovoltaikanlagen

¹ In der Dorfzone „Ober- und Mitteldorf“ sind keine Photovoltaikanlagen erlaubt.

² Photovoltaikanlagen müssen bei Neubauten in die Dachfläche integriert werden. Nur in besonderen Fällen (Unterkonstruktion der Dachfläche, z.B. Sandwichkonstruktionen, Sheddächer) sind Ausnahmen möglich.

³ Photovoltaikanlagen sind bei Sanierungen/bestehenden Bauten so gut wie möglich in das Gesamtbild und die Umgebung zu integrieren. Dies soll ohne Aufständigung integrierend in die Dachfläche oder mit Aufständigung so flächenbündig wie möglich erfolgen.

⁴ Die Photovoltaikmodule müssen die gleiche Dachneigung wie das darunter liegende Schrägdach aufweisen. Die Module sollen als Einheit (eine zusammenhängende Photovoltaik-Anlagefläche - kein Teilbereich) montiert werden. Aufständigungen sind bei Flachdächern erlaubt, wobei gestalterische Massnahmen erforderlich sind (z.B. höherer Dachrand, Anlage in Mitte Flachdach etc.). Verbindungsleitungen sind bei Neubauten gebäudeintegrierend zu führen. Bei bestehenden Bauten / Sanierungen sind Leitungsführungen an der Fassade in einem Rohr oder einer sauberen Verkleidung (ähnlich einer Dachentwässerung) erlaubt. Zur Vermeidung von eventuell störenden Blendeffekten sind nicht reflektierende Kollektoren zu verwenden.

⁵ Freistehende Anlagen im Gelände sind nicht erlaubt.

Art. 6 Windkraftanlagen

¹ Kleinanlagen (bis 3kW)

Diese Anlagen sind in den Wohnzonen, Kernzone K, Dorfzone und Gewerbe-/ Dienstleistungszonen GD1 und GD6, Landwirtschaftszone LW, Rebzone REB, Reservezone RES, Grünzone GZ, Rufezone RÜ, Waldgebiet WA und Alpengebiet AL nicht erlaubt. Unter dem Gesichtspunkt der ortsbaulichen Gegebenheiten und des Landschaftsschutzes sind in den weiteren Zonen Kleinwindkraftanlagen möglich. Sämtliche Gesuche sind als Vorgesuche den Baubehörden zur Beurteilung vorzulegen.

Art. 7 Überbauungsplan und Gestaltungsplan

¹ Bei einer Bebauung, welche aus einem Überbauungsplan und/oder Gestaltungsplan hervorgegangen ist oder hervorgeht, ist ein Konzept für alternative Energiegewinnungsanlagen für den gesamten Planungssperimeter zu erstellen. Die Bauten sind mindestens in Minergiestandard auszuführen. Mindestens 20 % des Bedarfs an der notwendigen Energieerzeugung für die Gebäudebeheizung und Warmwassererwärmung ist mit erneuerbarer Energie zu decken. Der Berechnungsnachweis ist, wie im nachfolgend dargestellten Berechnungsverfahren dargelegt, nachzuweisen. Das Konzept ist vor Baueingabe den Behörden zur Beurteilung vorzulegen. Kompensationen durch Massnahmen an der Gebäudehülle sind nicht anrechenbar.

² Der aktuelle Mindestanteil erneuerbarer Energie (P_{EE}) wird nach Erfordernissen der Gemeinde definiert. Nachfolgend wird die Ermittlung des massgeblichen zu deckenden Energieanteils definiert.

³ Notwendige Eingangsdaten:

Energiebezugsfläche des Projekts	EBF
Grenzwert Heizwärmebedarf nach EnV 701.013 - Art.6	$Q_{h,LI} = 0.90 \times Q_h$, SIA 380/1
Standardwert Warmwasserbedarf nach SIA 380/1	Q_{ww} SIA380/1



Mindestanteil erneuerbare Energie	P_{EE} (aktuell = 20 %)
Heizwärmebedarf Deckung mit erneuerbarer Energie	Q_{EE}
Nutzungsanteil Wohnen, Dienstleistung etc.	$N1, N2, N, \dots$

⁴ Erneuerbarer Energieanteil Q_{EE}

$$Q_{EE} = EBFN1 \times (Q_{h,LI,N1} + Q_{ww,SIA380/1,N1}) \times P_{EE}$$

Mischnutzungen:

Die Anteile sind nach den zugehörigen EBF-Anteilen gewichtet zu berücksichtigen. Liegen Nutzungsanteile unter 10 % der Energiebezugsfläche des Gesamtprojekts vor, können diese der grössten vorkommenden Nutzungskategorie zugeordnet werden.

⁵ Beispiel: MFH mit Büronutzung im EG

EBF1 - Büro:	300 m ² (Nutzungsanteil N1)
EBF2 - MFH:	900 m ² (Nutzungsanteil N2)
$Q_{h,LI}$ berechnet für Büro+MFH:	100 MJ/m ² a (aus Energienachweis SIA 380/1)
$Q_{ww,SIA380/1}$ (Büro):	25 MJ/m ² a (Standardwert SIA 380/1)
$Q_{ww,SIA380/1}$ (MFH):	75 MJ/m ² a (Standardwert SIA 380/1)

$$Q_{EE} = (100 \text{ MJ/m}^2\text{a} \times (300\text{m}^2 + 900\text{m}^2) + 25 \text{ MJ/m}^2\text{a} \times 300\text{m}^2 + 75 \text{ MJ/m}^2\text{a} \times 900\text{m}^2) \times 20\%$$

$Q_{EE} = 195000 \text{ MJ/a} \times 20\% = 39000 \text{ MJ/a}$ (entspricht ca. 10830 kWh/a)
(z.B. Deckung erneuerbarer Energieanteil möglich mit 20 - 24 m² thermischen Solarkollektoren)

⁶ Der erneuerbare Energieanteil Q_{EE} ist vollumfänglich durch geeignete Massnahmen zur Energieerzeugung zu decken. Kompensationen durch Massnahmen an der Gebäudehülle sind nicht anrechenbar.

⁷ Ohne Nachweis von Nutzungsgraden haustechnischer Anlagen (z.B. Wärmepumpen) oder Erträgen von Energieerzeugungsanlagen (thermische Solaranlagen, PV-Anlagen) sind Standardvorgaben und Verfahren gemäss MINERGIE-Reglement einzusetzen.

⁸ Primärenergiefaktoren zur Gewichtung der Energieformen sind entsprechend dem MINERGIE-Reglement anzuwenden.

⁹ Da Überbauungs- oder Gestaltungspläne Mehrwerte generieren, werden für Bauten innerhalb dessen Wirkungskreise von der Gemeinde keine Förderbeiträge geleistet.

Art. 8 Vorprüfung

¹ Sonnenkollektoren, Photovoltaikanlagen und Windkraftanlagen, welche an kritischen Standorten zu liegen kommen und fassadenintegrierte solarthermische bzw. Photovoltaikanlagen, sind frühzeitig als Vorgesuch den Baubehörden zur Beurteilung vorzulegen. Als kritische Standorte gelten die Dorfzone „Ober- und Mitteldorf“ sowie der Nahbereich von Denkmalschutzobjekten.



Art. 9 Ausnahmen

¹ In Abwägung öffentlicher und privater Interessen sowie in Würdigung der besonderen Umstände des einzelnen Falles kann der Gemeinderat Ausnahmen gestatten.

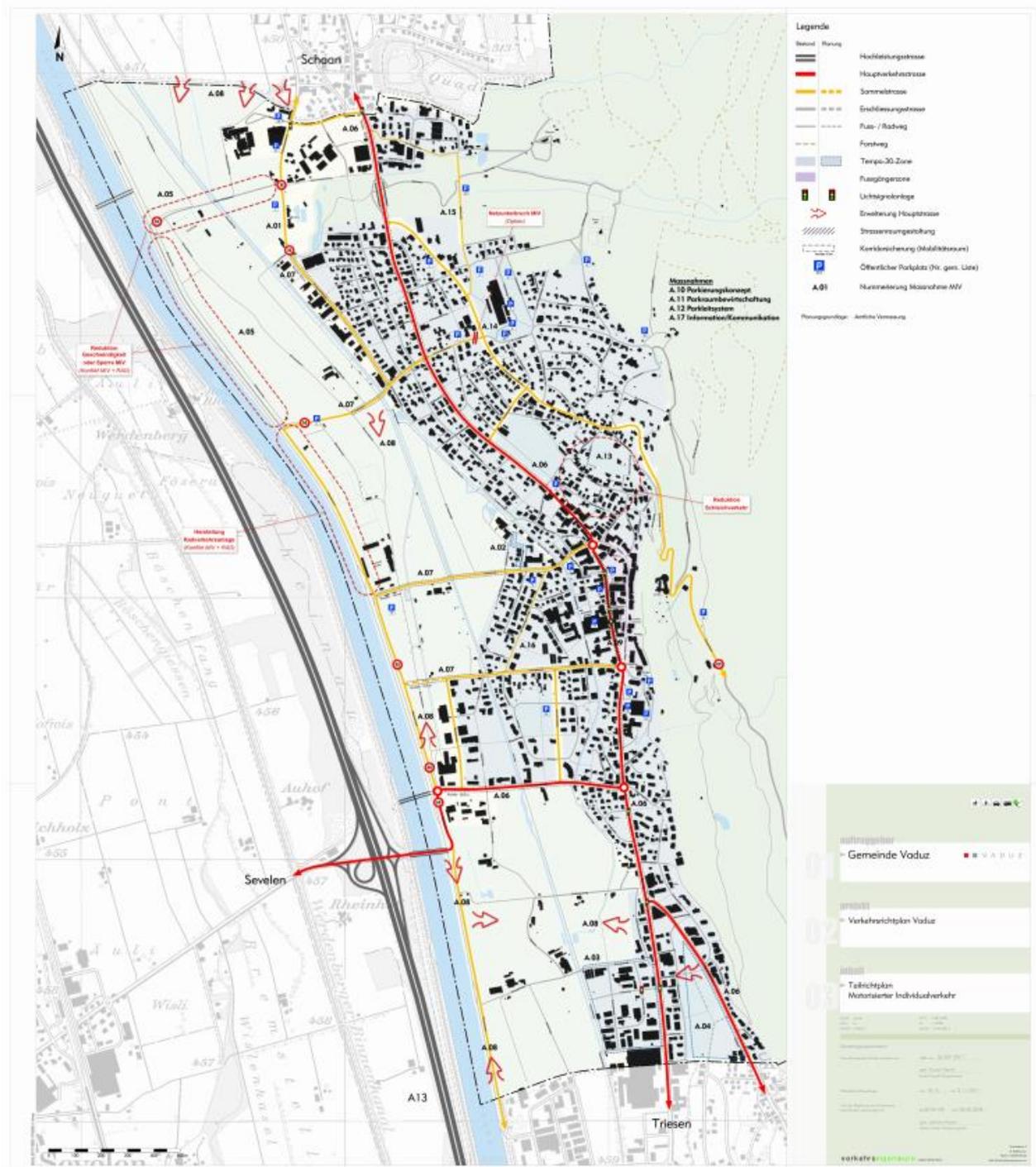


Anhang V

Verkehrsrichtplan Teilrichtplan Motorisierter Individualverkehr GRB 26.09.2017

Link:

https://www.vaduz.li/application/files/5916/0805/8155/Verkehrsrichtplan_motorisierter_Individualverkehr.pdf



Stand 10.03.2020



Anhang VI

Richtplan räumliche Entwicklung 2012 – Begleitender Bericht

Link:

https://www.vaduz.li/application/files/5016/0805/8147/Richtplan_raumliche_Entwicklung_2012_Bericht.pdf



RICHTPLAN DER RÄUMLICHEN ENTWICKLUNG 2012

Begleitender Bericht

Datum: 31. Januar 2012, rev. 20. Juni 2012

Genehmigt durch den Gemeinderat der Gemeinde Vaduz am 19. Juni 2012





Anhang VII

Richtplan räumliche Entwicklung 2012 – Umweltbericht und -erklärung gemäss SUPG

Link:

https://www.vaduz.li/application/files/1916/0805/8150/Richtplan_raumliche_Entwicklung_2012_Umweltbericht.pdf



RICHTPLAN DER RÄUMLICHEN ENTWICKLUNG 2012

Umweltbericht und -erklärung
gemäss SUPG

Verfasser: Gemeinde Vaduz mit Unterstützung durch das Amt für Umweltschutz

Datum: 23. Mai 2012, rev. 20. Juni 2012





Anhang VIII

Richtplan räumliche Entwicklung 2012 – Broschüre

Link:

https://www.vaduz.li/application/files/4516/0805/8149/Richtplan_raumliche_Entwicklung_Broschure_2012.pdf



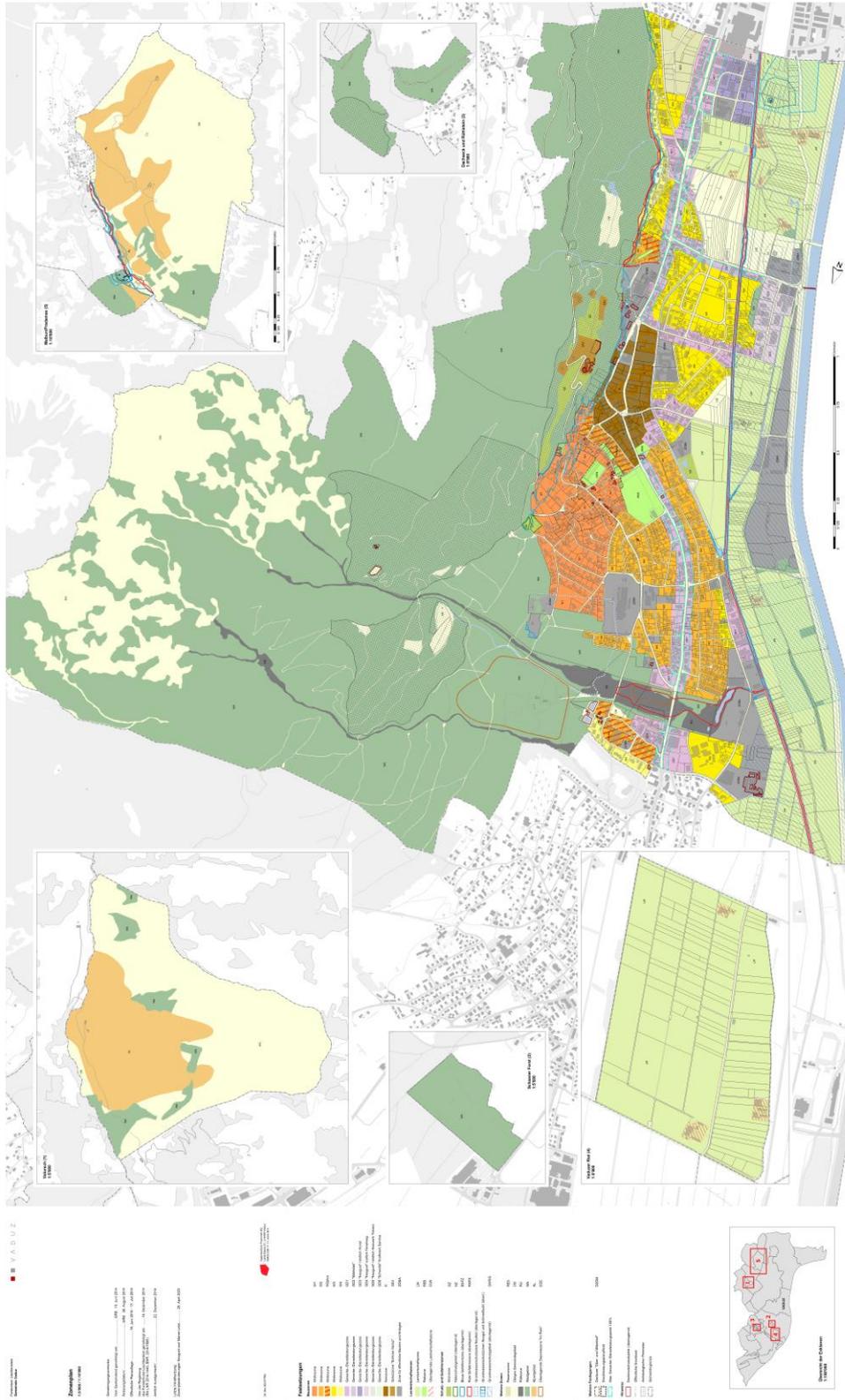


Anhang IX

Zonenplan 2014

Link:

https://www.vaduz.li/application/files/5916/7808/7728/Bauwesen_Zonenplan_2014.pdf



Stand 25.04.2023

Anhang X

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept – Bericht

Link:

https://www.vaduz.li/application/files/6516/0805/8123/Natur- und_Landwirtschaftsentwicklungskonzept_Bericht.pdf

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept NLEK

Gemeinde Vaduz

Bericht



econat Michael Fasel
Büro für Ökologie-Naturschutz-Jagd-Wildtierbiologie
FL 9495 Triesen
17. März 2014

Genehmigt durch den Gemeinderat der Gemeinde Vaduz am 15. April 2014



Anhang XI

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept – Anhang 4

Link:

https://www.vaduz.li/application/files/5716/0805/8123/Flachen_und_Objekte.pdf

Anhang 4

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept NLEK

Gemeinde Vaduz

Protokollblätter der schützenswerten Flächen und Objekte
(gemäss Tab. 2 S. 28/29 des Berichtes)



Anhang XII

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept – Anhang 5

Link:

<https://www.vaduz.li/application/files/7916/0805/8122/Massnahmen.pdf>

Anhang 5: Massnahmen für schützenswerte Objekte und Flächen (Zusammenfassung)

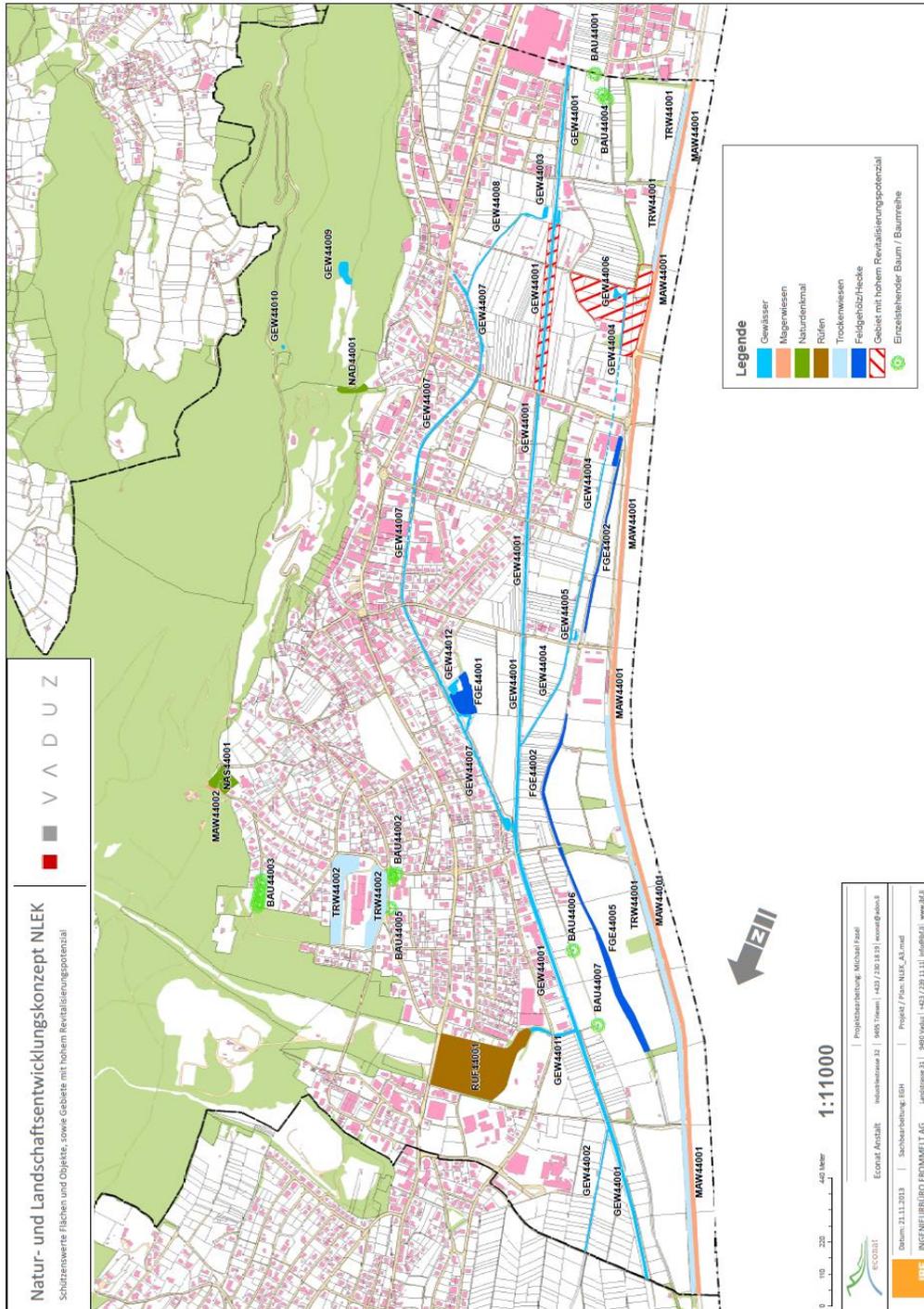
Objekt / Fläche	Massnahmen
BAU44001 Feldhorn und Stieleiche	Bei Ackerlegung (Pflügen) des Grundstücks oder bei Düngung mit Jauche 8 – 10 Meter Abstand vom Stamm einhalten. Gebüsch am Fuss der Bäume entfernen. Zugehörigkeit zu Parzelle abklären (Vermessung).
BAU 44002 Baumgruppe Ebenholz	Aufnahme in Zonenplan
BAU44003 Baumreihe Fürst J.-Strasse	Aufnahme in Zonenplan
BAU44004 Weide Neufeldweg	Aufnahme in Zonenplan
BAU44005 Weide Neufeld	Aufnahme in Zonenplan
FGE44001 Haberfeldwald	Einbindung des Waldes in das Massnahmenpaket „Haberfeld“ wie in Kap. 8.2.3. des NLEK-Berichtes beschrieben
FE44002 Feldgehölz Binnendamm Süd	Unterhalt von Heckenstrukturen; Schaffung von Krautsäumen zwischen Hecken und Ackerland.
FE44003 Renaturierung Parz. 2116	Umsetzung wie in Kap. 8.2.6. und 9.4. beschrieben.
FE44004 Renaturierung Parz. 2066	Umsetzung wie in Kap. 8.2.6. und 9.4. beschrieben.
FE44005 Feldgehölz Binnendamm Nord	Unterhalt von Heckenstrukturen; Schaffung von Krautsäumen zwischen Hecken und Ackerland.
GEW440001 Binnenkanal	Schon im Entwicklungskonzept Alpenrhein ist unter dem Kapitel Geplante Projekte eine Verbesserung der Niederwasserführung im Oberlauf des Liechtensteiner Binnenkanals vorgesehen. Das Projekt wurde bisher aber nicht ausgeführt. Erarbeitung eines Verbesserungskonzeptes „Lebensraum Vaduzer Binnenkanal“ und seiner Nebengewässer.
GEW44002 Kleiner Kanal	Revitalisierungspotential überprüfen. Grünstreifen sichern.
GEW44003 Neugutbach, Weiher	Prüfung einer Verbreiterung des Gehölzstreifens (viele Privatbesitzer). Entfernung von Sand- und Schlammablagerungen.
GEW 44004 Irkelesbach	Bestockung im Unterlauf mit standortgerechten Ufergehölzen erweitern, Mündung mit neuen Strukturen wie Tiefwasserzonen, Ausweitungen, Baumstrünke etc. aufwerten. Versandung und Verschlammungen absaugen.
GEW 44005 Irkelesweiher Stadion	Pflege und Unterhalt wie bisher
GEW 44006 Irkelesweiher Neugut	Ufer teilweise freihalten, Gehölze auf Stock setzen, Schlammausbaggerung prüfen.
GEW44007 Giessen	Verstärkte Kontrollen von Baustellenwasser. Uferbewuchs im Bereich Haberfeld-Pradafant fördern (ca. 30% der Uferstrecken), Ausarbeitung eines Ufer-Bewuchsplanes mit dem Werkhof der Gemeinde.
GEW44008 Neugutbach	Prüfung einer Verbreiterung des Gehölzstreifens (viele Privatbesitzer). Entfernung von Sand- und Schlammablagerungen.
GEW44009 Schlossweiher Langacker	Monitoring der Entwicklung von Kleintierpopulationen.
GEW440010	Schonendes, und nicht vollständiges Abräumen des Totholzes ist alle 5-10

Anhang XIII

Natur- und Landschaftsentwicklungsconcept, Gemeindegebiet

Link:

https://www.vaduz.li/application/files/5816/0805/8123/Plan_Gemeindegebiet.pdf

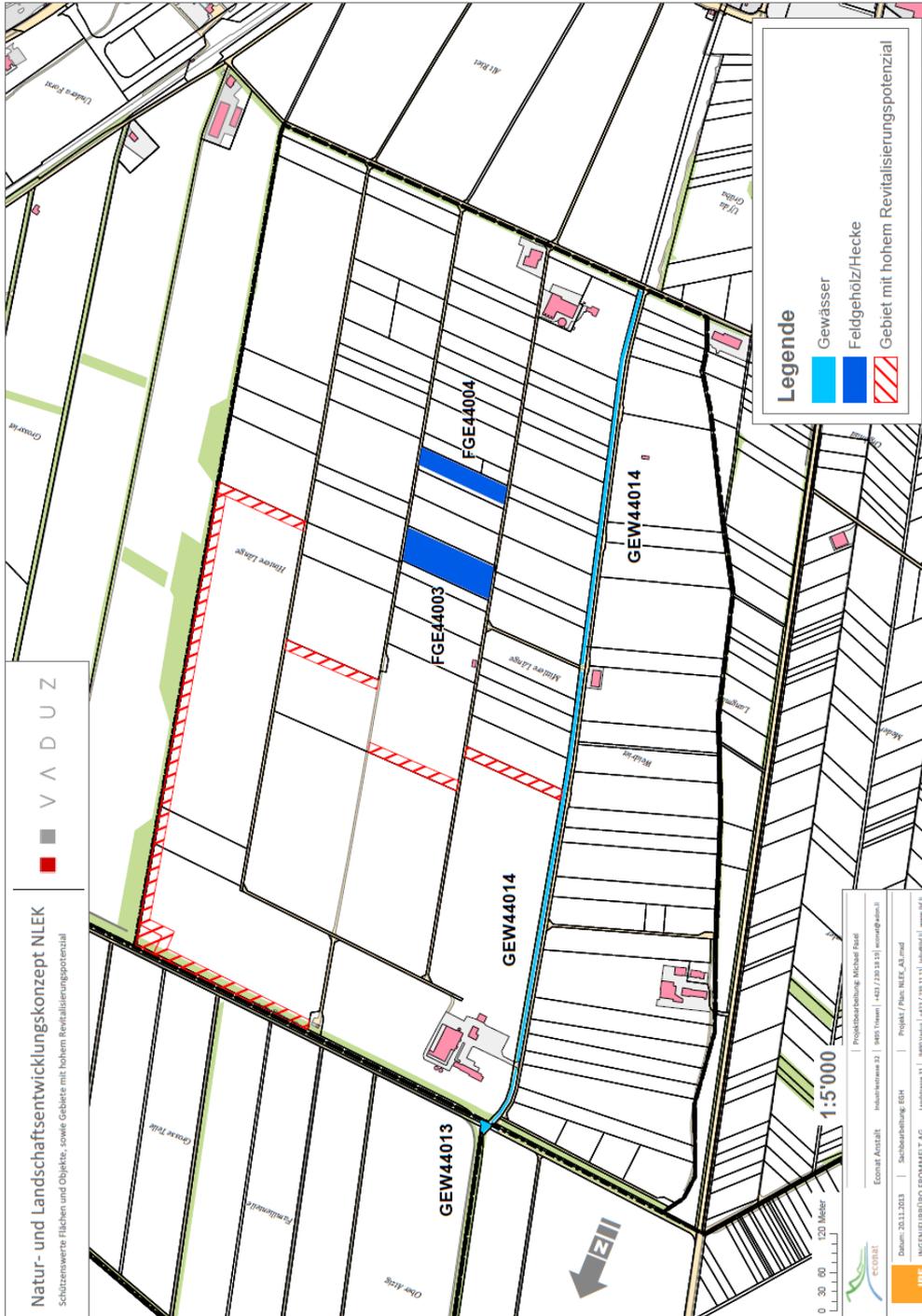


Anhang XIV

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept - Vaduzer Riet

Link:

https://www.vaduz.li/application/files/2716/0805/8123/Plan_Vaduzer_Riet.pdf



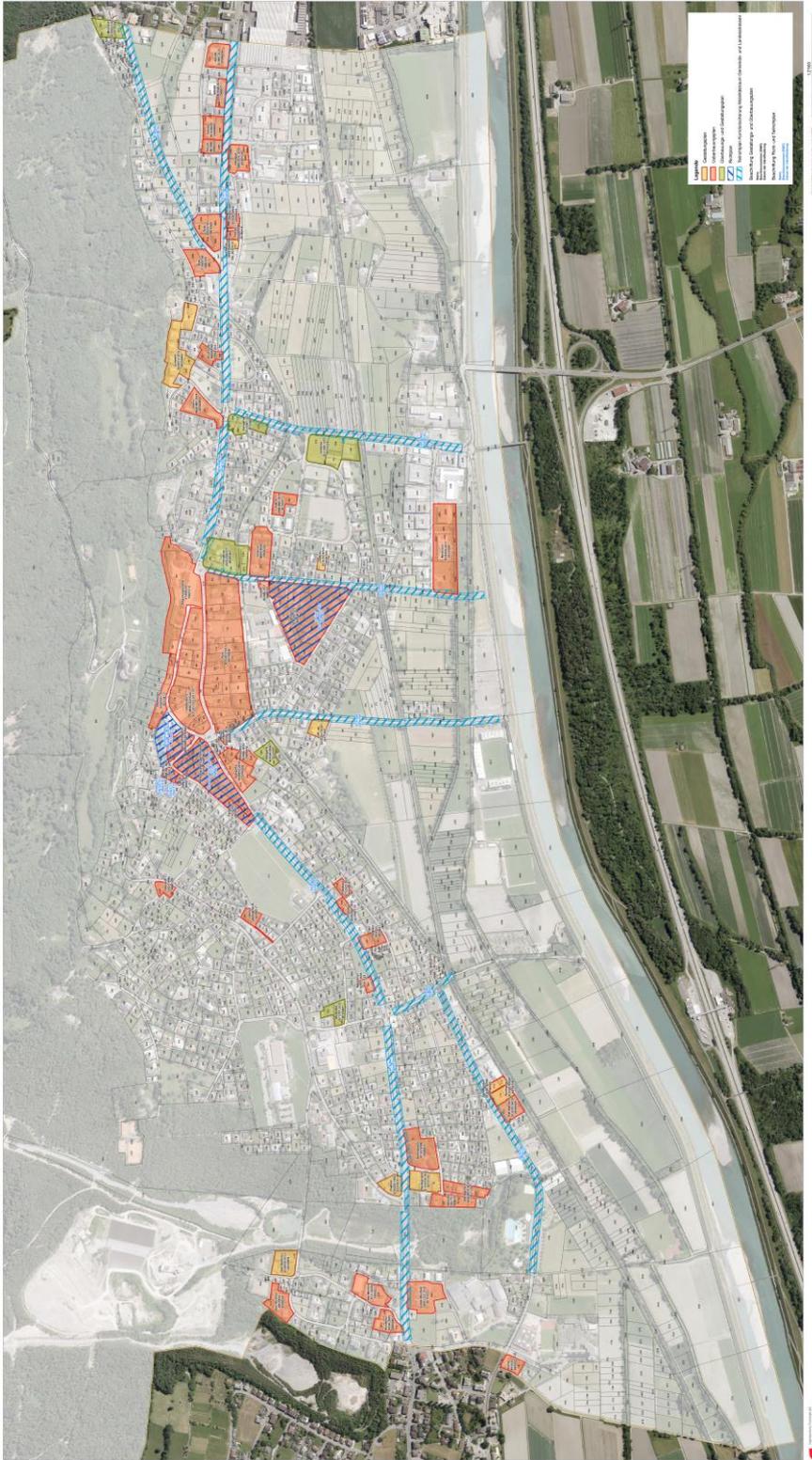


Anhang XV

Raumplanung, Erlassene Richt-, Überbauungs- und Gestaltungspläne

Link:

[Gestaltungs- Richt- und Ueberbauungsplan.pdf \(vaduz.li\)](https://www.vaduz.li/Gestaltungs-Richt-und-Ueberbauungsplan.pdf)



Erlassene Richt-, Überbauungs- und Gestaltungspläne der Gemeinde Vaduz

Stand 12. November 2021

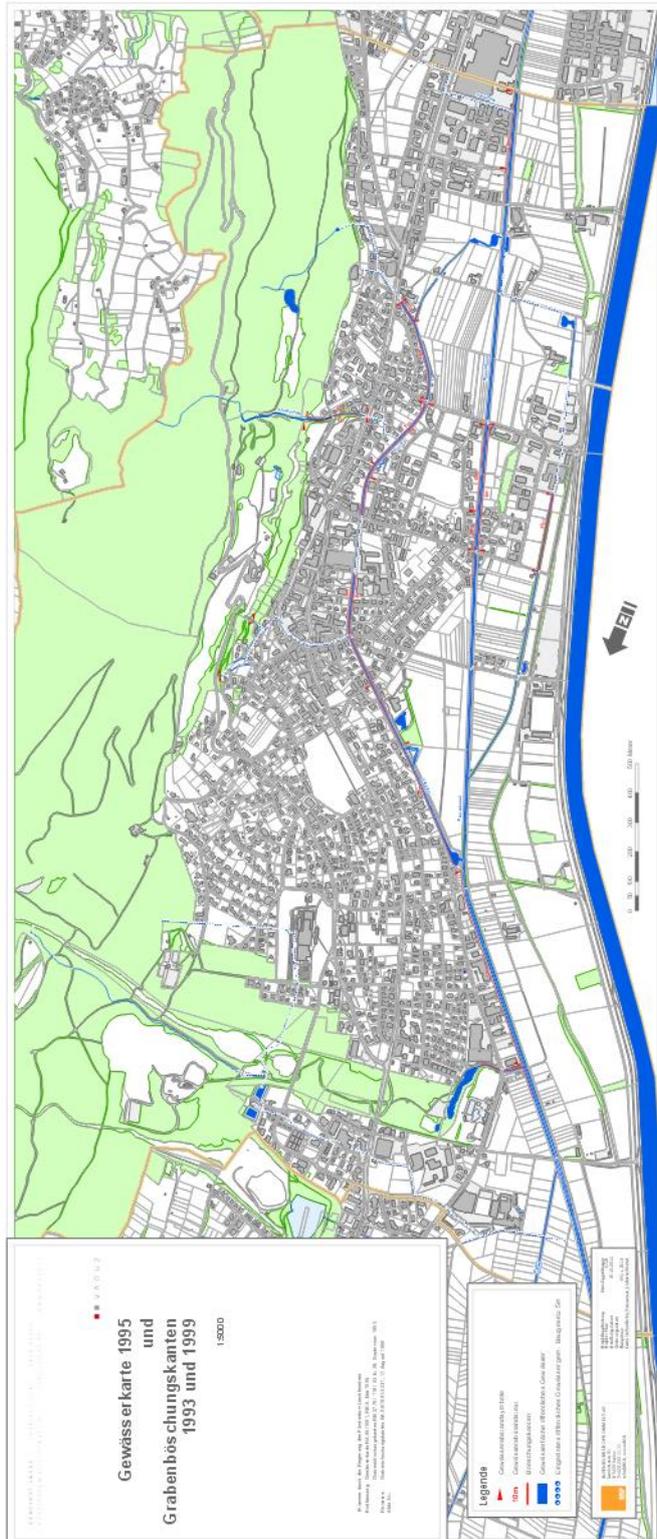


Anhang XVI

Gewässerkarte 1 : 5000 vom März 1995 (RA 95/1691, RB 9. Mai 1995) und Plan Grabenböschungskanten vom Februar 1993 und April 1999 (RB 3779 / 118 / 93 fc, 28. September 1993 und RA 99/1991-3031).

Link:

<https://www.vaduz.li/application/files/1416/0805/8171/Gewässerkarte.pdf>



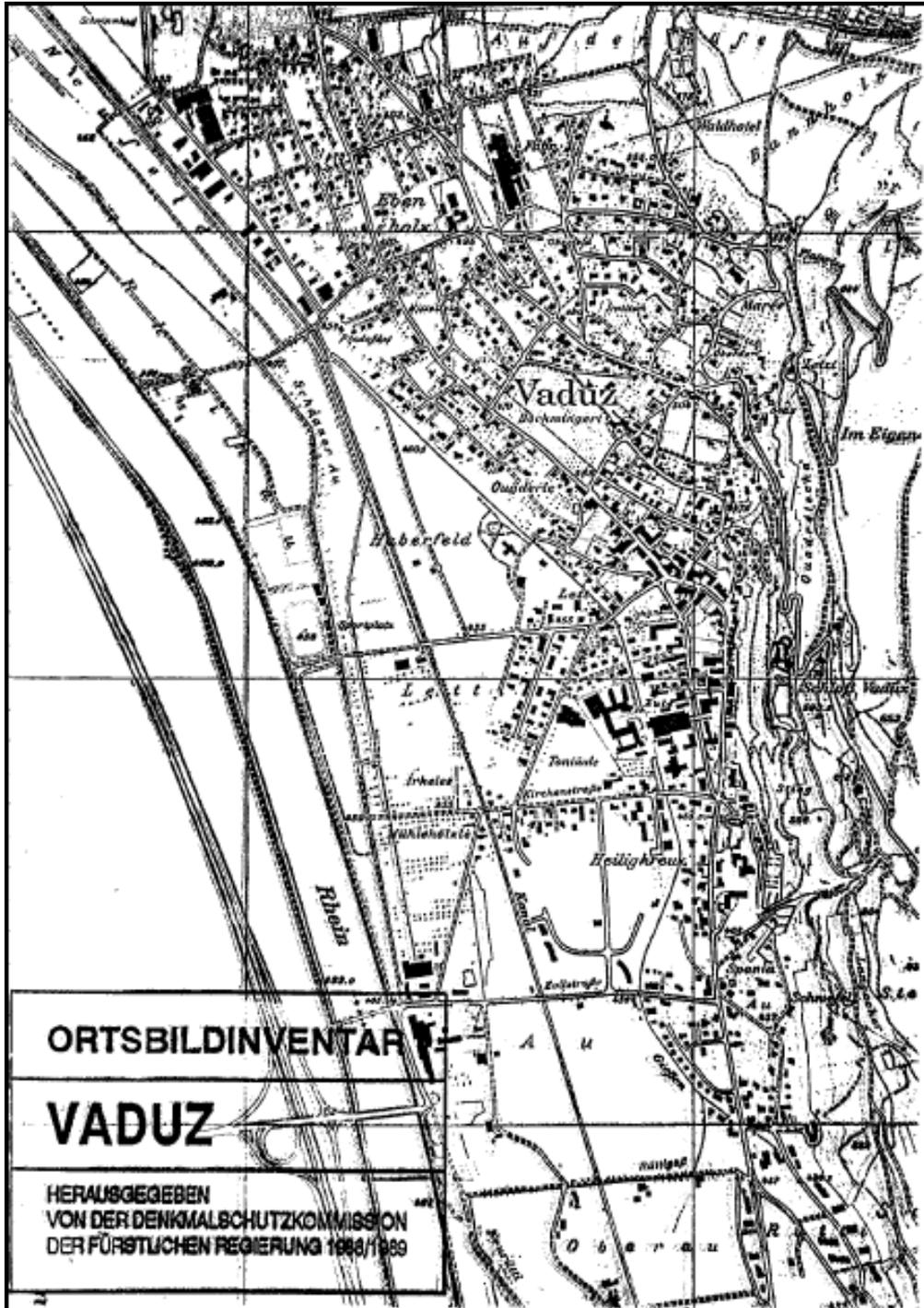


Anhang XVII

Ortsbildinventar Vaduz, herausgegeben von der Denkmalschutzkommission der Fürstlichen Regierung

Link:

<https://www.vaduz.li/application/files/2916/2203/3078/Ortsbildinventar.pdf>



1988/1989

Anhang XVIII

Gebühren für Baubewilligungen und Reklamen

Link: https://www.vaduz.li/application/files/6316/0805/7510/Baubewilligung_Reklamen_Reglement.pdf



Reglement über die Gebühren für Baubewilligungen und Reklamen

Erlassen durch den Gemeinderat der Gemeinde Vaduz

Erstfassung: 16. September 1997

Revision: 27. Januar 2004

Akte Nr.: 602.1.2



Anhang XIX

Gebührenordnung bei Einsprachen

Link:

https://www.vaduz.li/application/files/2016/2203/3272/Gebuehrenordnung_bei_Einsprachen_vom_30_April_2002.pdf



GEMEINDE VADUZ

GEBÜHRENORDNUNG BEI EINSPRACHEN



Anhang XX

Reglement für Reklamen und Reklameanlagen

Link:

https://www.vaduz.li/application/files/3716/0805/7511/Reklamen_und_Reklameanlagen_Reglement.pdf

GEMEINDE VADUZ POSTFACH 283 9490 VADUZ
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN T +423 237 78 78 WWW.VADUZ.LI

■ ■ V A D U Z

Reglement für Reklamen und Reklameanlagen

Erlassen durch den Gemeinderat der Gemeinde Vaduz:

Erstfassung: 19. Januar 2010

Revision: 27. Mai 2014

19. April 2016

04. Juli 2017

Akte Nr.: 01.01.03



Anhang XXI

Abwasserreglement für die Gemeinde Vaduz

Link:

<https://www.vaduz.li/application/files/2916/0805/7820/Abwasserreglement.pdf>

GEMEINDE VADUZ POSTFACH 283 9490 VADUZ
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN T +423 237 78 78 WWW.VADUZ.LI

■ ■ V A D U Z

Abwasserreglement für die Gemeinde Vaduz

Erlassen durch den Gemeinderat der Gemeinde Vaduz

Erstfassung: 01. April 2005

Revision: 01. Januar 2013

Akte Nr.: 632.9



Anhang XXII

Tarifblatt zum Abwasserreglement

Link:

https://www.vaduz.li/application/files/5516/0805/7820/Abwasserreglement_Tarifblatt.pdf

GEMEINDE VADUZ POSTFACH 283 9490 VADUZ
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN T 4423 237 78 78 WWW.VADUZ.LI

■ ■ V A D U Z

Tarifblatt zum Abwasserreglement

Erlassen durch den Gemeinderat der Gemeinde Vaduz

Erstfassung: 18.11.2014

Inkrafttreten am: 01.01.2014

Revision:

Akte Nr.: 01.01.03



Anhang XXIII

Reglement für die Wasserversorgung der Gemeinde Vaduz

Link:

https://www.vaduz.li/application/files/8316/0805/7539/Wasserversorgung_Reglement.pdf

GEMEINDE VADUZ POSTFACH 283 9490 VADUZ
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN T 423 237 78 78 WWW.VADUZ.LI

■ ■ V A D U Z

Reglement für die Wasserversorgung der Gemeinde Vaduz

Erlassen durch den Gemeinderat der Gemeinde Vaduz

Erstfassung: 1. März 1956

Revision: 1. Januar 2012
1. Januar 2016

Akte Nr.: 01.01.02



Anhang XXIV

Tarifordnung für die Wasserversorgung der Gemeinde Vaduz

Link:

https://www.vaduz.li/application/files/3616/0805/7539/Wasserversorgung_Tarifordnung.pdf

GEMEINDE VADUZ POSTFACH 283 9490 VADUZ
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN T +423 237 78 78 WWW.VADUZ.LI

■ ■ V A D U Z

Tarifordnung für die Wasserversorgung der Gemeinde Vaduz

Erlassen durch den Gemeinderat der Gemeinde Vaduz

Erstfassung: 01. März 1956

Revision: 01. Januar 2012

Akte Nr.: 863



Anhang XXV

Hinweis Amt für Umwelt zum Prüfperimeter der Erdgashochdruckleitung

Bauvorhaben innerhalb des Prüfperimeters entlang der bestehenden Erdgashochdruckleitung (100 m beidseitig der Leitung) sind in Bezug auf die Vorschriften des Umweltschutzgesetzes und der Störfallverordnung sowie dem Rohrleitungsgesetz (Gesetz über Rohrleitungsanlagen zur Beförderung flüssiger oder gasförmiger Brenn- und Treibstoffe) zu prüfen.

Links:

1. Rohrleitungsgesetz vom 3. Juli 1985
<https://www.gesetze.li/konso/pdf/1985060000>
2. V vom 15. Oktober 1985 zum Rohrleitungsgesetz:
<https://www.gesetze.li/konso/pdf/1985068000>
3. Umweltschutzgesetz (USG) vom 29. Mai 2008:
<https://www.gesetze.li/konso/pdf/2008199000>
4. V vom 6. September 2016 zum Umweltschutzgesetz (Störfallverordnung)
<https://www.gesetze.li/konso/pdf/2016296000>
5. Geodatenportal (Prüfperimeter Rohrleitungen):
<http://geodaten.llv.li/geoportal/landesplanung.html>

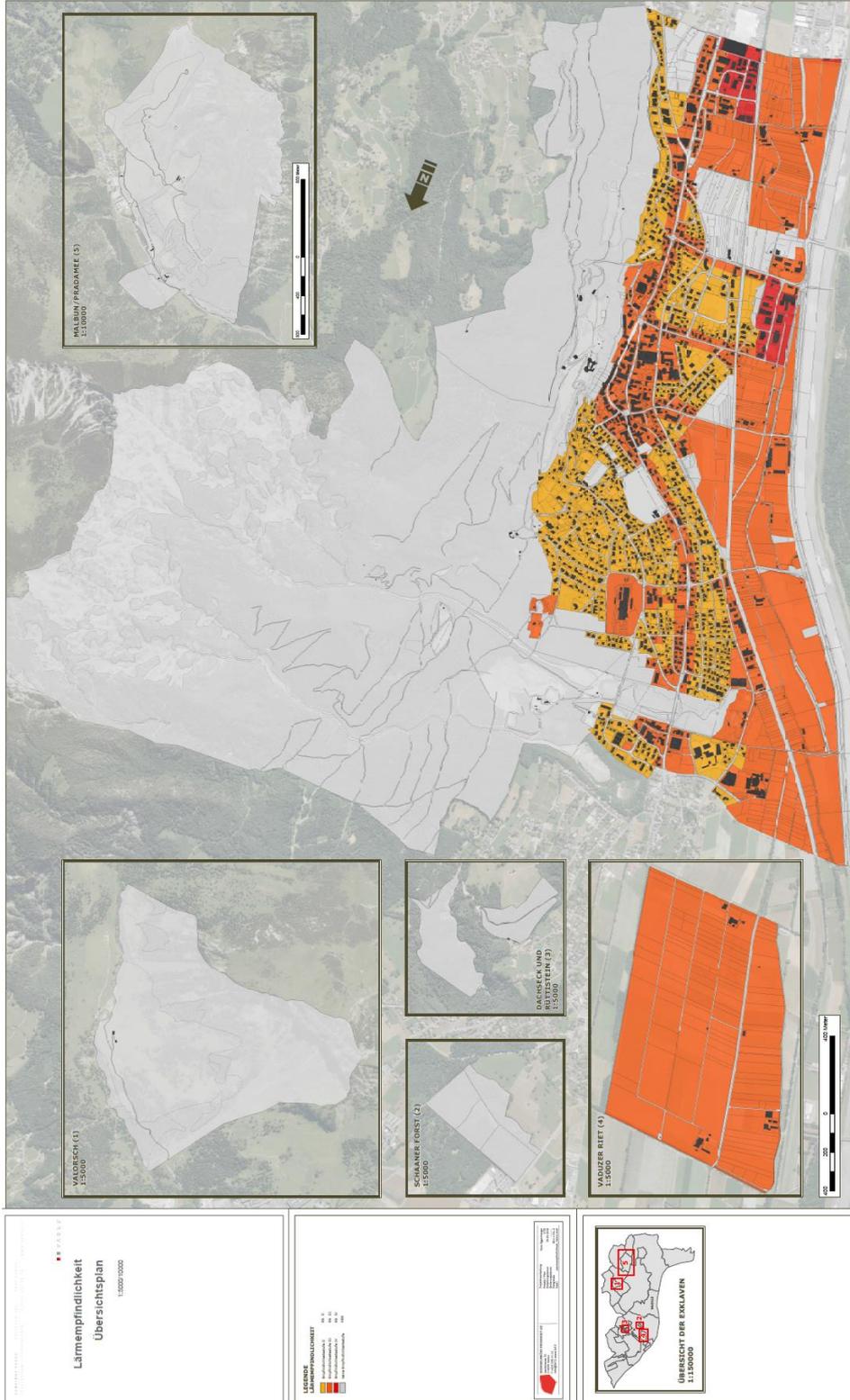


Anhang XXVI

Lärmempfindlichkeitsplan Vaduz, Übersicht vom 29. März 2018

Link:

https://www.vaduz.li/application/files/3716/0805/8173/Larmempfindlichkeitsplan_Vaduz.pdf



Stand 29.03.2018

Anhang XXVII

Gefährdungskarte Oberflächenabfluss

Link:

<https://geodaten.liv.li/geoportal/naturgefahren.html>



Stand 03.04.2020